



Die Helis in Reih und Glied auf den Tisch aufgestellt: Mit ihnen gingen die Hobbypiloten dann auch an den Start, darunter auch ver. Vereinsvorsitzende Martin Wehrmann (2. von links).

FOTOS: HEINRICH PANTEL

Kleine Helis kommen hier groß raus

Flugtechnische Arbeitsgemeinschaft Kaltenkirchen gab für Piloten der Modelle den Start auf dem Wodansberg frei

VON HEINRICH PANTEL

KALTENKIRCHEN/LENTFÖHRDEN. Senkrecht starten, in der Luft schweben, vorwärts und dann rückwärts fliegen: Der dritte Helitreff der Flugtechnischen Arbeitsgemeinschaft (FAG) Kaltenkirchen stand ganz im Zeichen kleiner Helikopter und Quadroflieger. Die begeisterten in einer von Sven Schaedla organisierten Veranstaltung mit erstaunlichen Manövern.

Mit 25 Modellen waren Freunde der kleinen Flieger aus ganz Schleswig-Holstein der Einladung zum Wodansberg in Lentförden gefolgt. Dort ließen die Besitzer der stattlichen Technikmonster ihre Lieblingsstücke in loser Reihenfolge in die Luft steigen. Nur die Freude am Fliegen zählte; einen Wettbe-



Lars Böhl zeigte sein rund zehn Kilo schweres Helikopter-Modell, das im Original bei der Air Zermatt im Rettungsfall zum Einsatz kommt.

werb veranstaltete die FAG nicht. Ihr Helikopter-Referent meinte am Ende des Flugtages ganz zufrieden: „Wir haben durchweg viel Zustimmung erfahren. Die Leute freuen sich bereits auf

eine Fortsetzung im nächsten Jahr.“

Lars Böhl kam mit zwei von seinen drei Helikoptern vorbei, mit einem SAB Goblin 700 und mit einem HB XND. Dessen Original kommt bei der Air Zermatt im Rettungs- und Katastrophenfall zum Einsatz. Für den Kaltenkirchener zählt das naturgetreue Aussehen der Kleinen. Mit ihnen das nachzuvollzie-

hen, was die Großen im alltäglichen Leben leisten, fasziniert ihn. Was schätzt er neben dem Fliegen? „Mit Experten aus der Szene zu fachsimpeln“, meinte der 50-Jährige. Da gebe es immer wieder neue Anregungen.

Videosender schickt die Bilder auf die Brille des Piloten

Seinen Quadrokopter, der von vier in einer Ebene angeordneten Rotoren angetrieben wird, stellte der Schmalfelder Ralf Wülfken vor. Die Lenkung des Fliegers ist über einen Videosender mit einer Minikamera gekoppelt. Sie sendet auf die Brille des Piloten, der das Gefühl vermittelt

bekommt, direkt im Cockpit zu sitzen, während er mit seiner Fernbedienung steuert. Einen wirklichen Sichtkontakt vom Piloten zum Fluggerät gibt es bei dieser Art des Fliegens nicht. Aus Sicherheitsgründen ist deswegen eine zweite Person erforderlich, die im Notfall die Steuerung übernehmen kann.

Bei Wülfgen übernahm sein Vereinsfreund Christian Böttger die Aufgabe. Der lud Gäste über eine zweite Brille zum „Mitfliegen“ ein. Vor dem Start erklärte er: „Dabei sollte man sich unbedingt hinsetzen, weil sonst schnell das Gleichgewicht verloren geht.“ Parallel dazu ließ sich auf einem Monitor ein spek-

takulärer Film verfolgen. Darin ging es erst hoch hinauf, im Sturzflug anschließend runter und an auf dem Boden stehenden Hindernissen vorbei. Alles sah sehr realistisch aus. Wülfgen merkte dazu an: „Im Netz gibt es tolle Sachen. Da ist ein regelrechter Wettbewerb darum entstanden, wer die besten Filme liefert.“

Die FAG bietet alle Arten des Modellflugs an, sogar Wasserflug. Einsteiger sind ebenso willkommen wie Wettbewerbsprofis. Auch eine Jugendsparte unterhält der Verein.

➔ Umfangreiche Informationen bietet die Internetseite www.fag-kaltenkirchen.de.

Im Netz ist ein regelrechter Wettbewerb darum entstanden, wer die besten Filme liefert.

Ralf Wülfken braucht beim Filmen mit dem Quadrokopter Hilfe

